Franzobel

Der kurze Tag vor einer langen Nacht

Komödie, Schauspiel
Ein Kammerspiel
(5 Darst.)
Mehrfachbesetzung möglich
Frei zur: UA

„Es heißt, Kinder seien kleine Diktatoren, aber unser Söhnchen übertreibt.“

Elenas und Peters 6-jähriger Sohn Attikus wird vermisst. Die Ermittlungen laufen. Attikus ist nämlich kein gewöhnliches Kind. Just in ihm feiert Adolf Hitler seine Wiedergeburt. Attikus schwärmt von Eva Braun und Hitlers Schäferhund Blondie und verlangt von den Kindern im Kindergarten einen Ariernachweis. Dass seine Eltern keine richtigen Germanen sind, treibt ihn in Weinkrämpfe. Franzobel hat sich mit dieser fulminanten Komödie selbst übertroffen. Hier ergibt alles in einer verrückten Ordnung einen Sinn. Es geht um die Zerreißprobe familiärer Beziehungen, die Möglichkeit der Wiedergeburt, die Quantentheorie. Um die Narben des Holocaust und die unterdrückten Geschwüre einer der Political Correctness unterworfenen Generation.

Franzobel
(* 1967 in Vöcklabruck, Oberösterreich)

Studierte von 1986 bis 1994 Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Bis 1991 als bildender Künstler (unter dem Pseudonym „Franz Zobl“), seit 1989 als freier Schriftsteller tätig. Sein umfangreiches Werk umfasst Theaterstücke, Romane, kürzere Prosatexte, Lyrik (teils in Mundart) und Kinderbücher.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Ingeborg-Bachmann-Preis, 1995
- Arthur-Schnitzler-Preis, 2002
- Nestroy-Theaterpreis Bestes Stück – Autorenpreis, 2005
- Shortlist zum Deutschen Buchpreis für „Das Floß der Medusa“, 2017
- Longlist zum Deutschen Buchpreis für „Die Eroberung Amerikas“, 2021